

Kleine Herzen Hannover e.V. - Hilfe für kranke Kinderherzen

Mitglied im "Bundesverband Herzranke Kinder e.V." (BVHK)

Vorsitzende Ira Thorsting | Wirringer Str. 21a | 31319 Sehnde

Telefon 05138 6067150 | Ira.Thorsting@t-online.de



Presseinformation

Wir sind Mitglied im



Zukunft für herzranke Kinder

Leiter der MHH-Kinderherzranke spricht sich für Zusammenarbeit der medizinischen Fachbereiche aus

Hannover, 11. August 2014. - Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 7.000 Kinder geboren, deren Herz nicht in Ordnung ist. Löcher in den Wänden zwischen den Herzkammern, defekte Klappen, vertauschte Blutgefäße. Manche der Kleinen haben sogar nur ein halbes Herz. Diagnosen, die bei den betroffenen jungen Familien Unsicherheit und Verzweiflung auslösen. Sie wissen noch nicht, was vor ihnen liegt: Jahre des Bangens, immer neue Krankenhausaufenthalte, mehrere Operationen. Aber den meisten Kindern kann geholfen werden. Vorausgesetzt, die Eltern finden das richtige Kinderherzzentrum, die richtigen Spezialisten.

So wie die Klinik für Pädiatrische Kardiologie der Medizinischen Hochschule Hannover und ihren Leiter, Professor Dr. Philipp Beerbaum. Doch der Begriff „Kinderherzzentrum“ ist nicht geschützt. Zu viele Krankenhäuser schmücken sich damit. Beerbaum rät deshalb, auf bestimmte Voraussetzungen zu achten: „Es gibt den gemeinsamen Bundesausschuss, der ganz konkrete Vorgaben formuliert hat, wie ein solches Kinderherzzentrum aussehen soll: dass es mehrere unabhängige Herzchirurgen-Teams geben sollte, dass 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr praktisch jede Notfallmedizin angeboten werden muss für diese Patienten, dass Herzkatheter-Labore vorgehalten werden müssen, dass die entsprechenden – auch kardiologisch ausgebildeten – Intensiv-Kapazitäten da sind und vieles mehr. Dadurch ist schon strukturell ganz gut definiert, was man haben sollte, wenn man seriös und in wirklich guter Qualität und mit guten Ergebnissen diese sehr schwierige Medizin anbieten möchte.“

Voraussetzungen, wie sie an der MHH vorhanden sind. Vor allem aber, so Beerbaum im Interview mit dem Verein „Kleine Herzen Hannover“: „Wir meinen an der Medizinischen Hochschule, dass es ein wichtiger Schritt ist, Herzzentren innerhalb eines Universitäts-Klinikums anzubieten, sodass man über die reine Herzfunktion und Herzmedizin hinaus die gesamte Bandbreite der Probleme abdecken kann. Das wird in Zukunft immer wichtiger werden – ganz besonders dadurch, dass immer mehr Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAHs) spezifische Nachbehandlungen brauchen. Die bringen aber vielfach auch andere Probleme mit, und da muss es Antworten geben. Hier müssen Abteilungs-übergreifende Kooperationen geschlossen werden. Und das ist es, was man versucht, wenn man sich als überregionales Zentrum für solche Patienten zertifizieren lässt. So genannte EMAH-Zentren. Wir sind froh, eine solche Zertifizierung vorweisen zu können.“

Spendenkonto „Kleine Herzen Hannover e.V.“

Sparkasse Hannover | Konto-Nr. 900 450 401 | BLZ 250 501 80

IBAN DE82 2505 0180 0900 4504 01 | BIC SPKHDE2HXXX

Beerbaum selbst ist Spezialist für so genannte „Bildgebungsverfahren“ in der Diagnose. Dahinter steht eine Entwicklung, die es ermöglicht, die Defekte besser und früher zu erkennen, genauer zu lokalisieren und exakter zu behandeln: „In der Vergangenheit ist die Bildgebung in der Kardiologie angeborener Herzfehler überwiegend die Echokardiographie gewesen und die Herzkatheter-Diagnostik. Das hat sich in den letzten zehn, fünfzehn Jahren zunehmend geändert. Man setzt die Echokardiographie zwar immer noch als erstes Verfahren ein, aber insofern es darum geht, Herz-ferne Strukturen darzustellen, aber auch Herzfunktionen zu erfassen, sind andere Verfahren mittlerweile ins Zentrum gerückt. Dazu gehört die Magnetresonanztomographie, dazu gehören aber auch die CT-Diagnostik und viele andere Verfahren, die dazu geeignet sind, auf nicht invasivem Wege genauere Informationen über den Patienten zu erhalten.“

Und die Zukunft? Beerbaum lächelt: „Das, was man dann letztendlich am Patienten tut – über den Herzkatheter oder über die Operation oder auch über kombinierte Verfahren, dass man im OP kathetert oder im Katheter-Labor operiert -, das wird sich immer mehr entwickeln. Es wird immer mehr Abteilungs-übergreifende Problemlösungen geben. Das werden die Patienten auch brauchen, und in der Forschung ist es sicherlich, dass man ganz andere Wege gehen wird, um Herzfunktionen durch eigenes Gewebe zu regenerieren. Das ist ein ganz aufregender Bereich, der hier in der Medizinischen Hochschule Hannover mit besonderer Intensität verfolgt wird.“

Das vollständige Interview mit Prof. Dr. Philipp Beerbaum finden Sie unter www.kleineherzen.de/YouTube - <http://youtu.be/1OV9zC2KVdA>



Professor Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover.

Foto: MHH-PR, Karin Kaiser



Professor Dr. Philipp Beerbaum, Direktor der Klinik für Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, im Interview mit dem Verein "Kleine Herzen Hannover".

Foto: www.kleineherzen.de

Weiterführende Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten erhalten Sie hier:

Kleine Herzen Hannover e.V.
c/o Vorsitzende Ira Thorsting,
Wirringer Str. 21a,
31319 Sehnde,
Tel. (05138) 606 715 0,
ira.thorsting@t-online.de,
www.kleineherzen.de

Spendenkonto „Kleine Herzen Hannover e.V.“
Sparkasse Hannover | Konto-Nr. 900 450 401 | BLZ 250 501 80
IBAN DE82 2505 0180 0900 4504 01 | BIC SPKHDE2HXXX